

MRSA: Informationsblatt für Patienten und Angehörige

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Angehörige

Nachfolgend möchten wir Ihnen einige Informationen über **MRSA** mitteilen: Dies sind oft friedlich in der Nase und im Rachen lebende Staphylokokken-Bakterien, die aber ab und zu Infektionen verursachen können. MRSA-Bakterien sind gegen viele Antibiotika resistent. Deshalb wollen wir vermeiden, dass sie auf andere Personen übertragen werden.

Das wichtigste in Kürze:

MRSA bezeichnet die selten einmal auftretende Fähigkeit von normalen Bakterien (Staphylokokken), gegen viele Antibiotika resistent zu sein, d.h. diese Antibiotika sind unwirksam.

MRSA-Bakterien sind auf viele Antibiotika resistent. Sie sind aber nicht aggressiver oder leichter von Person zu Person übertragbar als „normale“ Staphylokokken.

Meist leben MRSA-Bakterien friedlich in der Nase und im Rachen, ab und zu auch in Wunden und im Darm. Dies nennt man Kolonisation oder Besiedelung, im Gegensatz zur Infektion, die mit Symptomen wie Fieber, Eiter, Unwohlsein usw. einhergeht. Bei einer Kolonisation wird oft eine Behandlung mit desinfizierenden Duschen, Nasensalben und Rachensprays empfohlen, um die Bakterien zu beseitigen. Ab und zu braucht es auch Antibiotika.

Am Kantonsspital Bruderholz werden während des Spitalaufenthaltes von Patienten mit MRSA-Bakterien besondere Vorsichtsmassnahmen für die Patienten, Angehörigen und Besucher getroffen:

- **Händedesinfektion:** Diese ist die wichtigste Massnahme gegen MRSA für das Spitalpersonal, aber auch für Besucher und Angehörige. Schützen Sie sich selber, unsere Patienten und das Personal vor der MRSA-Übertragung
- **„Isolation“** der von MRSA betroffenen Patienten im Spital: Eine besondere Vorsichtsmassnahme, um Übertragungen zu vermeiden

Wir danken Ihnen bestens für Ihre Mitarbeit.

Ihr Team der Spitalhygiene am Kantonsspital Baselland

MRSA: Informationsblatt für Patienten und Angehörige

Staphylokokken: Meist friedliche Bewohner von Nase und Rachen

Jeder Mensch trägt in der Nase und im Rachen Millionen von Bakterien als Teil seiner normalen Flora. Glücklicherweise sind selbst Staphylokokken Bakterien, die häufig bei gesunden Personen in der Nase oder im Rachen vorkommen, ohne eine Erkrankung zu verursachen. Man nennt dieses friedliche Zusammenleben zwischen dem Menschen und dem Bakterium auch eine Kolonisation oder ein Trägertum. In seltenen Fällen können die Staphylokokken eine schwere Infektion (Lungenentzündung, Blutvergiftung oder Wundinfektion) verursachen.

Isolation von Patienten mit MRSA-Trägertum im Spital: Eine besondere Vorsichtsmassnahme, um Übertragungen zu vermeiden

Weil die MRSA-Bakterien resistent auf viele Antibiotika sind, wollen wir sie nicht auf andere Patienten, Besucher oder Spitalmitarbeiter übertragen. Deshalb kommen im Spital spezielle Vorsichtsmassnahmen zur Anwendung: MRSA-„tragende“ Patienten werden in einem Einzelzimmer mit WC „isoliert“. Sie dürfen dieses nur nach Absprache mit dem Arzt oder der zuständigen Pflegepersonen verlassen. Dies kann für die betroffenen Patienten unangenehm sein. MRSA-Keime werden im Spital, im Heim, in der Rehabilitation hauptsächlich über die Hände des Personals übertragen.

Händedesinfektion: Die wichtigste Massnahme gegen MRSA

Es braucht besondere Anstrengungen, um die Übertragung von MRSA zu verringern. *Am wichtigsten ist dabei eine gute Händehygiene.* Wir sind alle betroffen: Nicht nur Patienten und die Angehörigen, sondern das gesamte Spitalpersonal müssen sich vorbildlich die Hände desinfizieren. Im Kantonsspital Baselland stehen dafür in den Korridoren und Patientenzimmern Spender mit Händedesinfektionsmittel bereit. Medizinisches Personal schützt sich bei Eintritt in das Isolationszimmer mit Überschürzen und Handschuhen. Eine Maske wird nur getragen, wenn die MRSA-Bakterien in der Lungenflüssigkeit vorhanden sind. Vor dem Verlassen des Zimmers wird die Schutzkleidung entsorgt und die Mitarbeiter desinfizieren sich die Hände.

MRSA: „Dekolonisation“ zur Beseitigung der Staphylokokken

Eine „friedliche“ Besiedelung z.B. der Nase mit MRSA Keimen muss an sich nicht behandelt werden. Wir empfehlen jedoch eine sogenannte Dekolonisation, d.h. eine Behandlung mit desinfizierenden Duschen, Nasensalben und Rachensprays, um die Bakterien zu beseitigen. Wenn die MRSA Bakterien auch im Darm vorhanden sind, braucht es Antibiotika Tabletten.

MRSA: Vorsichtsmassnahmen für die Angehörigen und Besucher

Besucher erhalten von uns Überschürzen und Handschuhe, mit denen sie das Patientenzimmer nicht verlassen dürfen. Diese werden im Patientenzimmer entsorgt. Dies ist eine wichtige Massnahme, um zu verhindern, dass die MRSA-Bakterien auf andere Personen übertragen werden. Eine gute Händedesinfektion ist auch für Angehörige *nach* Ende des Patientenbesuchs wichtig, sowie für die Patienten, wenn sie nach Hause austreten. *Wir bitten Sie deshalb, ihre Hände mit dem bereitgestellten Mittel zu desinfizieren, bevor Sie andere Patienten in unserem Spital besuchen, nach Hause oder in die Cafeteria gehen.*